Restloch der Grube Gotthelf

Schlagwörter: See
Fachsicht(en): Denkmalpflege
Gemeinde(n): Döbern
Kreis(e): Spree-Neiße
Bundesland: Brandenburg



Der Schwarze See bei Döbern ist aus einer Bergbaumulde der Grube Gotthelf hervorgegangen, die von 1872 bis 1916 betrieben wurde. Zwischen 1872 und 1916 erfolgte der Betrieb im Tagebau, zwischen 1875 und 1915 im Tiefbau. Die Grube Gotthelf firmierte unter verschiedenen Namen/ Eigentümern, so als Grube Gotthelf, als Dubrauker Braunkohlewerke und als von Döring'sche Braunkohlewerke b. Dubrauke. Der südlich von Döbern gelegene Badesee ist sehr schmal und hat eine Fläche von 0,28 ha.

Datierung:

- Laufzeit:: Grube Gotthelf 1872 bis 1959

Quellen/Literaturangaben:

- LMBV Layer: LBGR Beeinflussungsgrenzen Altbergbau

BKM-Nummer: 32000794

(Erfassungsprojekt Lausitz, BLDAM 2023)

Restloch der Grube Gotthelf

Schlagwörter: See
Ort: Döbern
Fachsicht(en): Denkmalpflege
Erfassungsmaßstab: Keine Angabe
Erfassungsmethoden: Übernahme aus externer Fachdatenbank
Koordinate WGS84: 51° 36 29,26 N: 14° 35 45,7 O / 51,60813°N: 14,59603°O
Koordinate UTM: 33.472.025,56 m: 5.717.531,70 m
Koordinate Gauss/Krüger: 5.472.150,23 m: 5.719.374,66 m

Empfohlene Zitierweise

Urheberrechtlicher Hinweis: Der hier präsentierte Inhalt steht unter der freien Lizenz dl-by-de/2.0 (Namensnennung). Die angezeigten Medien unterliegen möglicherweise zusätzlichen urheberrechtlichen Bedingungen, die an diesen ausgewiesen sind.

Empfohlene Zitierweise: „Restloch der Grube Gotthelf“. In: KuLaDig, Kultur.Landschaft.Digital. URL: https://www.kuladig.de/Objektansicht/BKM-32000794 (Abgerufen: 6. November 2026)

Copyright © **LVR**